GEMEINDESPORTBUND SANDE e.V.

- GSB Sande -

Vors.: Klaus Bünting, Daunstr. 1 24652 Sande,

Büro:
Berliner Halle, Berliner Str. 9
Telefon: 04422 – 99800-80 Fax: -81
Post:
Postfach 1144 26447 Sande
E-mail: klaus.buenting@gmx.de
Bankverbindung:
BLZ. 282 622 54 Volksbank Jever
Kto. 50 27426003

GSB Sande Pf. 1144 26447 Sande

Verwaltung und Rat der
Gemeinde Sande
p. A.
Herrn Wesselmann

Datum: 05.10.2008

Sportplatz in Sande am Falkenweg

Sehr geehrte Herren,
ich komme ein weiteres Mal auf die schon mehrfach angesprochenen Themen zurück, weil aufgrund unserer letzten Gesprächsrunde vom GSB eine Stellungnahme erwartet wird.

Sportplatz
Der Tennenplatz wird nach wie vor ständig in der Woche von Jugendlichen und Kindern und häufig am Wochenende für Fußballspiele und in geringerem Umfang auch für Leichtathletik durch Sander Vereine gebraucht bzw. auch trotz der Schäden an der Decke mit allen damit verbundenen Gefahren benutzt. Darüber hinaus dient der Platz bei schlechter Wetterlage dem Fußballsport als Ausweichplatz, wenn die Rasenplätze gesperrt sind.
Die damals vor dem Bau von Sporthalle und Sportplatz getroffene Vereinbarung zwischen Gemeinde Sande und Landkreis wegen Überlassung des gesamten Geländes, an deren Formulierung der Gemeindesportbund Sande – gleichzeitig fachlich auch von der Grundschule mit beauftragt - von Anfang an mitwirkte, hatte zum Inhalt, daß der Sportplatz als Tennenplatz zu errichten sei. Gekoppelt damit war die Bedingung, daneben einen kleinen Rasenplatz mit zu erstellen, der vor allem für die Grundschule und den Faustballsport zur Verfügung steht.

Die **Tennenfläche** wird seit etwa 4 Jahren nicht mehr ausreichend gepflegt, wozu vor allem die regelmäßige Ergänzung der Verschleißschicht gehört. Dadurch hat sich die Verletzungsgefahr dramatisch erhöht und Vereine haben Probleme, ihre Mitglieder auf dem Platz spielen zu lassen.,

Der **Rasenplatz** ist in minderer Qualität hergestellt worden. Wir haben wiederholt vorgetragen und angemahnt, daß damit die Vereinbarung zwischen den Beteiligten (Gemeinde, Grundschule, Landkreis und Sportvereine) vom Landkreis nicht eingehalten wurde. Der Boden ist weder eben noch frei von Wühlmäusen (oder ähnlich) und die Grasnabe unrein und meist zu lang, die Drainage fehlt oder ist fehlerhaft. Für Faustballspiele kann der Platz nicht genutzt werden, höchstens zu Trainingszwecken. Damit hat die einzige Faustballabteilung im weiten Umkreis seit fast 30 Jahren keine geeignete Spielfläche.

Kunstrasen-Naturrasen-Tennenfläche (Rotgrand)
Am 23.06.2008 haben Gespräche Landkreis – Gemeinde – GSB stattgefunden, um zu einer Antwort und Lösung zu finden.

Dabei hat der GSB-Vorsitzende nach vorheriger Beratung mit den wichtigsten Nutzern des Platzes festgestellt, daß grundsätzlich alle drei Möglichkeiten eine weitere Nutzung ermöglichen, sofern eine fachgerechte Pflege gewährleistet ist. Ein Naturrasen würde allerdings nicht den auch heute aktuellen Wunsch erfüllen, entsprechend der häufig nassen Wetterlage auf den Platz am Falkenweg ausweichen zu können. Daher geht die Meinung dahin, diesen Platz mit allen Nachteilen zu sanieren, d.h. den Tennenplatz zu erhalten. Allerdings müßte dann unbedingt der Rasenplatz (in Höhe des Schulhofes der Grundschule) mit saniert werden, damit für Grundschule, Mini-Fußballer und Faustballer ein Rasenplatz zur Verfügung steht.

Aber ebenso können sich alle Vereine mit einem Kunstrasen anfreunden, in diesem Fall würden auch die Faustballer endlich einen Platz zur Verfügung haben, auf dem sowohl die Trainingsstunden wie nun auch Turniere durchgeführt werden können.

Verwaltung - Aufsicht
Die Vereine haben auch Stellung zu der Frage bezogen, ob der GSB den Platz in eigene Regie übernehmen sollte, wenn die Vertragspunkte entsprechend entwickelt werden. Dieses Projekt könnte so verwirklicht werden, daß – wie damals bei der Berliner Halle – der GSB oder ein einzelner Verein die Verwaltung in eigener Regie mittels eines langfristigen Pachtvertrages übernimmt.
Die Versammlung beauftragt den Vorsitzenden, die Verhandlungen mit der Gemeinde fortzuführen und ggf. eine eigene Verwaltung des Platzes zu erwirken.

Außerdem wird festgestellt, dass für den Sportplatz Umkleideräume mit sanitären Einrichtungen und ein Geräteraum benötigt werden.

FAZIT
Der Unterzeichnende als derzeitiger Vorsitzender des GSB hat lange darüber nachgedacht und sich auch mit Vereinen in anderen Regionen beraten. Entschluß:

Es ist zur Zeit dem GSB nicht anzuraten, das Projekt in alleinige Verantwortung zu übernehmen.
Die Aufgabe ist nicht klar abzugrenzen, weder finanziell noch juristisch. Die Verantwortung für den Platz kann ein Laie nicht ohne fachliche Unterstützung übernehmen, noch dazu in ehrenamtlicher Arbeitsweise. Die positiven Erfahrungen mit der Berliner Halle – Gemeindeeigentum – sind nicht übertragbar auf ein Objekt, das dem Landkreis gehört und zugleich auch dem Schulzentrum unterstellt ist. Es sind mir im weiten Umfeld auch keine positiven Erfahrungen bekannt, die beispielhaft zu Rate gezogen werden können. Ich selbst sehe mich mindestens derzeit unter diesen Vorzeichen für diese Aufgabe als überfordert an.

Mit freundlichem Gruß

Klaus Bünting

(Klaus Bünting)
Vorsitzender